

## Satire mit Herz und Verstand

Es ist wahrlich ein großes Glück, wenn solche Schätze wie "Stich ins Wespennest" geborgen werden. Der Roman von D.E. Stevenson ist ein unterhaltsamer Spaß, der für so manche Lachträne verantwortlich sein wird. Die schottische Autorin macht ihrem Großcousin Robert Louis Stevenson ("Die Schatzinsel") alle Ehre, denn sie versteht es auf wunderbare Weise, ihre Leser zu fesseln und mit Witz, Gefühl und Tiefgang für ein ungewöhnliches Erlebnis zu sorgen. Es besteht kein Zweifel: Was man hier geboten bekommt, ist einfach phänomenal und mindestens so wertvoll wie ein edles Juwel, das hell in der Sonne glänzt. Die Lektüre ist Nostalgie pur und besticht sowohl durch ihren Charme als auch ihre ganz und gar nicht angestaubte Originalität. Das lohnt sich wahrlich!

England in den 1930er Jahren: Barbara Buncle liebt ihr Leben in dem kleinen Dorf Silverstream und kann sich keinen schöneren Ort auf der Welt vorstellen. Doch die Idylle ist bedroht, denn die alte Dame hat ernsthafte finanzielle Probleme und muss sich schnellstmöglich etwas einfallen lassen. Oder ihre Zukunft auf dem Land ist schon bald Geschichte. Auf die Züchtung von Hühnern versteht sie sich nicht und auch alle anderen Ideen verlaufen schon bald im Sande. Doch Rettung ist in Sicht, denn Silverstream ist ein Platz, wo unglaublich viel passiert. Die Bewohner sind ein skurriles Völkchen und bieten reichlich Stoff für einen unterhaltsamen Roman. Miss Buncle ergreift ihre Chance und schickt ihr Manuskript zu einem Verlag. Und sie hat tatsächlich Glück: Der Verleger ist von der Geschichte total begeistert und möchte das Buch in ihrem Programm aufnehmen.

"Der Strenfried" wird ein sensationeller Erfolg, mit dem niemand gerechnet hat. Die Kritiker überschlagen sich mit Lob und die Leser lechzen bereits nach einem zweiten Buch. Auch in Silverstream hat man von diesem Roman gehört - und ist entsetzt über dessen Story. Nicht ohne Grund hat Miss Buncle bei der Veröffentlichung ihres Debüts sich für das Pseudonym "John Smith" entschieden. Sie hat ihre Schilderungen so lebendig und authentisch gestaltet, dass jeder Bewohner sich und seine geheimsten Wünsche hier wiederfindet. Ein Sturm der Entrüstung geht in Silverstream los ...

An einem Sonntagnachmittag um fünf Uhr kann man sich nichts sehnlicher wünschen als D.E. Stevensons Schmökerspaz "Stich ins Wespennest". Man versinkt ganz und gar in dieser Geschichte und will mit dem Lesen nicht mehr aufhören. Die schottische Autorin hat ein großes Talent, Gefühl, Spannung und Esprit zu einem witzig-spritzigen Abenteuer zu machen und dabei zu amüsieren. Mit diesem Roman mag man gerne das öfteren seine Zeit verbringen, denn "Stich ins Wespennest" ist erstklassige Unterhaltung, die auch lange nach der Lektüre anhält. Schade ist nur, dass Stevenson bereits 1973 verstarb. Aber Gott sei Dank war die Schottin während ihrer Schaffenszeit sehr produktiv, sodass auf weitere Highlights wie das vorliegende gehofft werden darf.

Susann Fleischer 20.02.2012

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)